

# PERSONALIEN



**Elizabeth („Liz“) Taylor**, 29, Oscar-Preisträgerin, unterstützte wenige Wochen nach ihrer Genesung von einer lebensgefährlichen Lungenentzündung Ehemann **Eddie Fisher**, 32, bei dessen Come-back nach einjähriger Sangespause im Spielbank-Mekka Las Vegas durch publikumswirksames Make-up: Sie präsentierte sich den Nachtclub-Gästen mit Luftröhrenschnitt-Narbe als einzigem Halsschmuck.

**Hans-Christoph Seeborn**, 57, Sudetendeutscher aus Oberschlesien, wandelte als Pfingstredner den Leitsatz des Kölner Sudeten-Rendezvous, „Einigkeit und Recht und Freiheit“, im Eifer seiner rhetorischen Exerzitien in „Einigkeit und Macht und Freiheit“ ab.

**Franz Karmasin**, 59; heute geschäftsführender Vorsitzender des Witikobunds, des rechten Flügels der Sudetendeutschen Landsmannschaft, einst Stellvertreter des Sudeten-Gauleiters Konrad Henlein in der Führung der Sudetendeutschen - Karpatendeutschen Partei, wurde im Eichmann-Prozeß von einem Zeugen der Staatsanwaltschaft beschuldigt, für die „Arisierung“ der Wirtschaft in der Slowakei verantwortlich gewesen zu sein. Außerdem habe Karmasin 1942 den Eichmann-Referenten in Preßburg, Wisliceny, gedrängt, die Judendeportationen zu beschleunigen.

**Max Merten**, 49, Berliner Rechtsanwalt, der von Mai 1957 bis November 1959 in Griechenland inhaftiert und vor kurzem von Adolf Eichmanns Verteidiger Ser-

vatus als Entlastungszeuge im Jerusalemer Prozeß aussersehen war, hat sich zwecks Rettung aus pekuniären Schwierigkeiten auf ein Inserat hin bei einer amerikanischen Telegraphenagentur um eine Anstellung als „operator for tele-communications“ (Nachrichtenübermittler) beworben.

**Andreas Urschlechter**, 42, Nürnbergs Oberbürgermeister, offerierte auf einem Empfang für eine Rotterdamer Delegation eine neue Version, warum Hitler seine Reichsparteitage in Nürnberg zelebrierte: „Weil hier die Reichskleinodien lagen und er hoffte, eines Tages auf einem Sessel sitzen und sich damit krönen lassen zu können.“

**Karl Günther von Hase**, 43, Presseattaché des Bonner Außenministeriums, meldete auf einer Pressekonferenz seines Amtes — nachdem ein Mann beim Betreten des Raums ausgerutscht und lang hingeschlagen war — ungerührt mit Blickwendung zu dem Gestrauchelten: „Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen unseren neuen Mitarbeiter Dr. Scholtyssek vorstellen.“

**Willy Kressmann**, 53, oppositioneller Sozialdemokrat und Bezirksbürgermeister von Berlin-Kreuzberg, meldete sich zu einem vierzehntägigen Ausbildungslehrgang bei der um paramilitärische Freizeitgestaltung für Zivilisten bemühten „Freiwilligen Polizei-Reserve“, einer Hausmacht seines innerparteilichen Widersachers, des Berliner Innensenators Joachim Lipschitz. Während dieser Zeit wird Kressmann unter anderem am Karabiner und am leichten Maschinengewehr ausgebildet.

**Andrej Gromyko**, 51, Rußlands Außenminister, nutzte auf der Genfer Laos-Konferenz seine Position als Vorsitzender der zweiten Beratung zu einem Bolschewiken-Spaß: Er ließ die Schilder an den Plätzen der Delegationen ausschließlich russisch beschriften.

**Jurij Gagarin**, 27, Chruschtschows Astronaut, wird — nach einer Meldung des Londoner „Daily Sketch“ — zum drittenmal Vater. Um zu beweisen, daß der Weltraumflug der physischen Konstitution Gagarins nicht geschadet habe, wollte Moskau verbreiten lassen, Rußlands Nationalhelden habe seinen Vaterschaftsentschluß erst nach der Rückkehr aus dem All gefaßt. „Daily Sketch“ an seine Leser: „Laßt Euch nicht zum Narren halten. Gagarins Frau Walentina war schon vor dem Flug in anderen Umständen.“

**Sir Edgar Whitehead**, 55, Ministerpräsident von Südrhodesien, wurde von einer Delegation der einheimischen Häuptlinge aufgefordert, das Gesetz über den Höchstpreis von Bräuten abzuschaffen. Das Maximum von 20 Pfund (225 Mark) sei dem heutigen Lebensstandard nicht mehr angemessen.

**Pierre Salinger**, 35, Pressesekretär im Weißen Haus, bekam von Präsident Kennedy die Order, fünf Pfund abzunehmen. Die neue Regierungstruppe habe auch „körperlich fit“ zu sein.

**Jacqueline Kennedy**, 31, Amerikas Chefmannequin, das wegen seiner Vorliebe für die französische Haute Couture von der einheimischen Zunft gerügt worden war und seitdem die Garderobe offiziell von einem New Yorker Schneidermeister bezieht, läßt sich — wie das amerikanische Modejournal „Women's Wear Daily“ enthüllte — weiter von Pariser Modéhäusern bedienen: über eine Washingtoner Deckadresse.

**Edward („Ted“) Kennedy**, 29, jüngster Bruder des US-Präsidenten, zur Zeit auf Goodwill-Tournee durch Italien, hielt auf einer Ausstellung anlässlich des 100. Jahrestags der nationalen Einigung Italiens in Turin eine Rede, die er für einen Empfang im Rathaus vorgesehen hatte. Kennedy bemerkte die Manuskriptverwechslung erst, als er den — nicht anwesenden — „sehr geehrten Herrn Bürgermeister“ begrüßte. Er entschuldigte sich und verteilte den Text der richtigen Ansprache.



**Robert („Bobby“) F. Kennedy**, 35, Amerikas Justizminister, begrüßte die Teilnehmer an einer Tagung der Amerika-Polen in Chicago auf polnisch mit der Abschiedsfloskel „Möge Euch Gott behüten“. Er hatte die beiden Zettel mit den phonetisch notierten polnischen Anfangs- und Schlußformeln vertauscht.